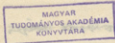


Leiden Wille Siegel 26<sup>a</sup> 21. 3. 03.



Lieber Freund, Du sollst ~~glauben~~ <sup>glauben</sup> glauben dass die Notwendigkeit der Entlassung Seligsohns von uns ohne allseitige und reife Erwägung angenommen worden ist. Das Hauptzwecklichte steht ich hier kurz resumieren

1<sup>o</sup> Sel. hat sich anlässlich von Redaktionsfragen mit Houbstma, Schande, Wessink und verschiedenen Mitarbeitern überworfen und namentlich Houbstma eine Reihe von Briefen geschrieben für welche das Editorial „unverschämte“ als saubst gelten darf.

2<sup>o</sup> Franzö. Mitarbeiter haben an de Gooze und an Houbstma geschrieben dass sie weiter mit S. nicht verhandeln wollen, sowohl wegen seine Inkompetenz und Unkenntnis der Franzö. als wegen seiner Grobheit.

3<sup>o</sup> Aus England und Amerika kamen präventiv Beschwerden wegen der schlechten englischen Uebersetzung obgleich S. diese als zu seiner ganz speziellen Kompetenz gehörend bezeichnete.

4<sup>o</sup> Seligsohn erhielt : 1000 Gld Jahresgehalt ; die in der „Ordnung“ angeetzte Taxe pro Korrig.

Bogen; das Uebersetzerkonvok für die von ihm selbst  
gelieferten Uebersetzungen. Dabei beschwerte er sich wegen  
seiner zu geringen Belohnung und sagte wiederholt,  
er müsse sich nach einer besondern Stellung umsehen.

5° Die gegen so extensive hohe Kosten gelieferten  
Uebersetzungen bedürften einer mehrkräftigen, ebenfalls  
zu honorierenden Revision; während so uns jetzt  
schon gelungen ist, einen kundigen Uebersetzer für  
Englische zu finden, der sich bloss mit Uebersetzthemen  
begnügt. Die ganz ungenüßbaren Uebersetzungen  
Seligsohns kosten wohl mehr als die Vierfache.

6° Wenn du die Geschäfte des Verwalters Seligsohns  
gegen Hauptinspektoren usw. detaillirt vernachlässigen  
würdest, würdest du an die Möglichkeit einer  
weiteren Besetzung Seligsohns nicht denken, und  
wäre nicht die schon 1 1/2 Jahre lang dauernde dieser  
Krankheit verursachte Unthätigkeit des Späzi's, so  
hätte sich der Zustand viel eher klären müssen.

7° So viel ich weiß hat nicht S. wegen der Enzykl.  
Amerika verstanden, sondern hat Dekretation ~~ist~~,  
weil seine Arbeit in Amerika fertig war und es keine  
Stellung hatte, die Späzi eruchte ihn bei der Enzykl.  
zu verwenden. Natürlich geschah diese Verbindung

mit der Enzykl. auf unbedeutende Leit's, und die konnte  
nicht anders denn als Versuch betrachtet werden. Wäre  
S. etwas Lohnes davor gefunden, so würde er, wie  
er selbst eingesteht, keinen Augenblick gezögert  
haben, die Enzykl. zu verlassen. Davor ist darf die  
Enzykl. eine so kostspielige, kaum menföhrbare  
und unbrauchbare Kraft, nicht länger als notwendig  
erhalten. Hontoma würde übrigens schliesslich  
auf die Leistung verzichten wenn man ihm solche  
Mitarbeiter aufewähnt und ich würde die Verant-  
wortlichkeit auf keinen Fall übernehmen.

Sollte S. innerhalb der Frist von 3 Monaten  
nichts finden, solltest du darin Anlass finden,  
Föt zu über, so schneiden wir besser Pömer  
von eigener Leder und legen etwas Geld zu-  
sammen. Dieser Föt will ich mich eventuell  
erschließen, aber S. länger im Dienste der Enzykl.  
zu behalten, das geht nicht an.

Bitte, schreibe oder telegraphire an Karadach  
er solle den Brief senden; sonst gerät die  
Geschichte demnach in's Stocken was ich nicht  
verpflichtet sehe, ihm als Vizepräsidenten  
des Kongress einzuschreiben und involucriert

angusdricker.

Mit bestem Guss

den

P. Schmuckdurgross